

Albert Kaul / Lorenz Hippe

Nach Hause, Bartolomeo!

Ein Musiktheaterstück für Kinder

E 473

Preisträger des bundesweiten Wettbewerbs

"Spielbar - neue Stücke für das Amateurtheater"

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Nach Hause, Bartolomeo! (E 473)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muß eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag Pf 10 02 61, 69 442 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag,

Postfach 10 02 61, D- 69 442 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 12 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

KURZINFORMATION

Der portugiesische Seefahrer Bartolomeo Dias ist mit seiner Schiffsmannschaft im Jahre 1487 unterwegs, um den Seeweg nach Indien zu finden. Nach einer gefährvollen Reise umrunden sie während eines schweren Sturms das Südkap Afrikas. Damit ist das größte Hindernis überwunden und das Ziel in greifbare Nähe gerückt, die Schiffsmannschaft jedoch durch den schweren Sturm und die zur Neige gehenden Proviantvorräte demoralisiert. Um ihr Leben fürchtend,

bitten sie Bartolomeo, die Reise nicht fortzusetzen und den Befehl zur Heimreise zu geben.

Bartolomeo steht vor einer schweren Entscheidung.

Einerseits winkt ihm der ewige Ruhm des Entdeckers der lange gesuchten Seeroute und reiche Belohnung, andererseits drückt ihn die schwere Last der Verantwortung gegenüber seiner Mannschaft. Obwohl er persönlich das Risiko der Weiterreise auf sich genommen hätte, gibt er nach langen Auseinandersetzungen mit seinen Mitreisenden schließlich nach und befiehlt die Umkehr. Wohlbehalten landet die Mannschaft wieder in Portugal.

Darsteller: 20 bis 30 Kinder, davon etwa die Hälfte Instrumentalisten. 3 große und eine variable Anzahl kleinerer Sprechrollen.

Musik: 3-5 kleine Kompositionen für Streichorchester, einige Lieder

(solistisch und chorisch), szenische und musikalische Improvisationen

mit Streichinstrumenten, Schlaginstrumenten und Stimmen. (grundsätzlich

ist auch eine ganz andere Besetzung denkbar, zum Beispiel eine Rockband)

Bühne: Bühnenbild - Schiff, Beleuchtungsanlage (Tag-und Nachtstimmungen, Lichteffekte)

Spieldauer: Ca. 80 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 12 Textbüchern zzgl. Gebühr.

PERSONEN

Alle Kinder haben eine Rolle. Alle Rollen sind Teil der Schiffsbesatzung. Die Besatzung ist in Schiffsleitung und Schiffsmannschaft aufgeteilt. Siehe Ü-s 1 "Rollenwahl-Figurenfindung".

Rollen für die Kindertheatergruppe:

Schiffsleitung

Bartolomeo Dias Ritter des portugiesischen Königs und Kapitän der S-o Christav-o

Esmeralda Dias Frau des Bartolomeo

Pero de Alanquer Schiffsschreiber / Erzähler

Teresa Almovar Verwandte des Bartolomeo, Proviantmeisterin

Schiffsmannschaft

Pedro (Gerome) Leibwache des Bartolomeo (spanischer Spion)

Lia Köchin
Claudia Köchin
Joana Matrosin / Fischerin
Isa und Lisa Zwillingsschwestern, Matrosinnen im
Ausguck
Cecilia Matrosin / Tierpflegerin
Pia Schiffsmädchen
Cora Matrosin / Segelflickerin

Rollen und Instrumentierung für das Kinderstreichorchester:

Schiffsleitung

Alvaro Martins Steuermann, 1. Geige
Nando Schiffsnarr, 1. Geige
Carlos Wache des Bartolomeo, 2. Geige
Rui Wache des Bartolomeo, 2. Geige
Luis Wache des Bartolomeo, 2. Geige
Jo-o Waffenmeister, Kontrabass

Schiffsmannschaft

Manuela Köchin, Bratsche
Fernando Matrose / Zimmermann, Cello
Marco Matrose / Zimmermann, Cello
Maria Matrosin / Fischerin, 1. Geige
Miriam Matrosin / Tierpflegerin, 1. Geige
Gina Matrosin / Tierpflegerin, Bratsche
Manuel Matrose / Segelflicker, Bratsche

VORWORT

Dieses Stück entstand aus der Beschäftigung mit dem historischen Material und dem Bedürfnis, es als Musiktheaterstück für Kinder und mit Kindern auf die Bühne zu bringen. Die beiden mitwirkenden Ensembles, eine Kindertheatergruppe der Marburger Mitmachwerkstatt und das Kinderorchester der Musikschule Marburg, arbeiteten von Beginn an eng zusammen und wurden aktiv in die Entstehung und Gestaltung des Stücks mit einbezogen. Dazu gehörte beispielsweise, daß alle Mitwirkenden ihre Rollen selbst bestimmen konnten und ein Rollenprofil erarbeiteten. Auch die Handlung wurde maßgeblich von den Kindern mitbestimmt. Der Piratenangriff, der Tod des Schiffsmädchens und die Episode mit dem spanischen Spion waren ursprünglich nicht vorgesehen, sondern wurden im Laufe der Probenarbeit entwickelt und in die Handlung eingefügt. Bei der musikalischen Gestaltung bestimmten die Kinder selbst, an welchen Stellen des Stücks musikalische

Elemente eingefügt werden sollten. Die Musikstücke wurden zum Teil improvisatorisch erarbeitet und im Laufe des Probenprozesses mehr oder weniger festgelegt, andere wurden gemeinsam komponiert, in Noten festgelegt und anschließend gemeinsam eingeübt.

So enthält das Stück nicht nur unsere eigenen Ideen, Konzeptionen und Formulierungen, sondern auch zu einem ganz wesentlichen Teil die der mitwirkenden Kinder. Mit anderen Kindern wäre möglicherweise ein ganz anderes Stück entstanden. Dies trifft auch auf die Musik zu.

An dieser Stelle möchten wir als Autoren ausdrücklich dazu ermutigen, den vorliegenden Spieltext und die Musikstücke als zur Verfügung stehendes Material anzusehen und es nach den jeweiligen Bedürfnissen zu bearbeiten, abzuändern oder auch dasselbe als Anregung zu begreifen und ein eigenes Stück daraus zu gestalten. Allerdings wäre es unser Wunsch, dass die Geschichte von Bartolomeo und seiner Expedition Grundlage des Stückes bleibt und erkennbar die zentrale Handlung bestimmt.

Eine Beschäftigung mit den historischen Tatsachen, die die Grundlage des Stücks bilden, sollte sicherlich Ausgangspunkt und Motivation zur Entstehung des Stücks sein. Wenn alle Mitwirkenden "in der Geschichte angekommen" sind, kann darangegangen werden, über die Entwicklung der einzelnen Rollen und der musikalischen Struktur zur Entstehung des eigentlichen Stücks vorzu-

dringen ein Abenteuer sicher nicht nur für alle Mitwirkenden, sondern auch für die Gruppenleiter und nicht zuletzt auch für uns, die Autoren. Auf diese Weise kann während der Proben das Thema zur Sprache kommen (und praktisch ausprobiert werden), das wir mit der Geschichte des Bartolomeo verbinden: nämlich auf welche Weise in einer Gruppe Entscheidungen getroffen werden, für die alle gemeinsam die Verantwortung tragen können ...

Nach Möglichkeit stehen wir gerne bei Fragen und Problemen mit Rat und Tat zur Seite, unterstützen jede neue Aufführung des Projekts und sind selbstverständlich auch offen für Anregungen und Verbesserungsvorschläge. Unser Dank gilt allen, die dieses Projekt ermöglicht haben, insbesondere allen beteiligten Kindern sowie Stephanie

Bachmann, Björn Kleiner und Georg Simet.

Marburg, 2001, Lorenz Hippe und Albert Kaul

Adressen:

Lorenz Hippe, Zwischenhausen 2, 35037 Marburg, Tel.: 06421 / 270969

Albert Kaul, Fichtestr. 11, 35037 Marburg, Tel.: 06421 / 163773

ANMERKUNGEN:

Die Geschichte von Bartolomeo beruht auf historischen Tatsachen. Die Problematik, die in dem Stück thematisiert wird - Autorität und Verantwortung - legt es nahe, auch in der praktischen Umsetzung des Stücks alle Mitwirkenden damit zu konfrontieren. Bei der ersten Aufführung wählten und entwickelten alle Kinder ihre Bühnenrollen selbst, die szenischen Dialoge wurden zunächst improvisatorisch erarbeitet und dann festgelegt, ebenso die Liedtexte.

Entsprechendes gilt auch für die Musik auf der Bühne. Liedmelodien wurden gemeinsam komponiert und Begleitungen dazu erfunden, bestimmte Szenen wurden improvisatorisch instrumental begleitet (Seesturm, Streit zwischen Bartolomeo und seiner Mannschaft). Zwei der fünf Orchesterstücke wurden von den Kindern selbst komponiert.

Die Dialogtexte und die beigefügten Kompositionen sind in diesem Sinne eher als Anregung zu verstehen und brauchen nicht genauso umgesetzt zu werden.

1. Teil, 1. Szene: Im Hafen

(Der Schreiber Pero tritt auf, schaut das Publikum an, begrüßt es)

PERO:

Guten Tag. Ich möchte Euch eine Geschichte erzählen. Es ist die Geschichte einer langen Reise. Auch meiner Reise.

Ich war Schiffsschreiber auf der S-o Christov-o , die 1487 von Lissabon aus lossegelte.

(Er wendet sich um zum Schiff und erinnert sich einen Moment.)

Kapitän des Schiffes war ein erfahrener Seemann und Ritter des portugiesischen Hofes, Bartolomeo Dias. Er war schon vorher in Afrika gewesen und hatte an der Akademie des Königs gelernt. Dort waren die berühmtesten Gelehrten der Zeit, die ihn mit der Kunst

der Navigation und mit dem Umgang mit den neuesten Geräten und Karten vertraut gemacht hatten.

(Bartolomeo tritt auf, hinter ihm die Proviantmeisterin Teresa, der Steuermann und der Leibwächter Pedro. Sie nehmen auf dem Podest Platz, ordnen Unterlagen, mustern das Publikum als mögliche Bewerber für die Fahrt. Nur Bartolomeo sitzt, die anderen stehen um ihn herum)

Proviantmeister war Teresa Almovar, Steuermann Alvaro Martins, die Leibwache hieß Pedro.

(Die Mannschaft trifft ein, formiert sich links und rechts vor der Bühne. Die Musiker haben ihre Instrumente dabei, die Spieler ihre Requisiten: Fischernetz, Tierfutter, usw. Die Wache lungert hinter dem Erzähler, stets sprunghaft, ihn zu unterbrechen)

PERO:

1487. Ein Schiff im Hafen ...

PEDRO:

... von Portugal!

PERO:

Lissabon. Die Matrosen bewerben sich für die Fahrt mit der S-o Christov-o.

Das Ziel der Reise ...

PEDRO:

... ist nicht bekannt.

(Alle stehen in einer Gruppe, die Fischerinnen kommen als erste)

TERESA:

Name!

JOANA:

Joana.

MARIA:

Maria.

TERESA:

Beruf?

JOANA/MARIA:

Fischer!

BARTOLOMEO:

Netz, Harpune, Angel?

JOANA:

Alles.

BARTOLOMEO:

In Ordnung.

PERO:

Joana Santiago, Maria Escobar, Fischerinnen.

TERESA:

Name?

ISA:

Isa ...

LISA:

... und Lisa.

ISA/LISA:

Wir sind Zwillinge.

BARTOLOMEO:

Das sieht man. Wir brauchen Leute für den Ausguck.

Traut Ihr Euch das zu?

LISA:

Isa hat die besten Augen! Sie sieht einfach alles.

ISA:

Lisa ist sehr gut im Klettern. Als Kinder waren wir immer oben in den Bäumen versteckt.

Niemand konnte uns finden.

PERO:

Lisa und Isa, Zwillinge, Ausguck.

TERESA:

Name!

CLAUDIA:

Claudia.

LIA:

Lia.

BARTOLOMEO:

Was könnt Ihr?

LIA:

Kochen.

CLAUDIA:

Wir kochen französisch, italienisch und natürlich portugiesisch.

LIA:

Wir kommen mit ganz wenig aus.

BARTOLOMEO:

Gut. Ihr untersteht direkt der Proviantmeisterin. Sie wird Euch alles zeigen.

TERESA:

Name!

FERNANDO:

Fernando.

MARCO:

Marco.

FERNANDO:

Wir sind Zimmerleute, wir können sägen, hämmern ...

MARCO:

... und Boote bauen.

PERO:

Fernando und Marco, Zimmerleute.

TERESA:

Name!

CORA:

Cora.

MANUEL:

Manuel.

TERESA:

Beruf?

CORA:

Segelflicker.

BARTOLOMEO:

Sehr gut.

Was brauchen wir noch?

PERO:

Jemand für den lebenden Proviant.

TERESA:

Name?

CECILIA:

Cecilia.

MIRIAM:

Miriam.

LINA:

Lina.

TERESA:

Beruf?

CECILIA:

Tierpflegerinnen.

BARTOLOMEO:

Und Du?

PIA:

Schiffsmädchen.

BARTOLOMEO:

Gut.

TERESA:

Die Nächsten.

CARLOS:

Achtung! Und eins und eins und eins.

Die Soldaten des Königs Jo-o von Portugal melden sich!

(Das Weitere stumm. Alle gehen auf Deck räumen ihre

Sachen ein, finden ihren Platz. Teresa und später auch

Bartolomeo gehen dazu, ordnen alles an. Man sieht,

dass sie sich gut verstehen)

PERO:

Obwohl außer dem Kapitän, dem Proviantmeister und

mir noch niemand wusste, wohin die Reise gehen sollte, fanden sich genug Seeleute. Unser Ziel war streng geheim. Niemand wusste, wie lange es dauern würde. Und es gab viele Gerüchte.

ALLE:

Wohin geht die Reise?

Wohin fahren wir?

Habt Ihr schon gehört?

(Siehe Ü-s 2 "Sprechchor")

ISA:

Ich glaube, es geht an das Ende der Welt.

LISA:

Ich habe gesehen, wie sie Waffen an Bord laden.

CORA:

Gegen Seeungeheuer.

JOANA:

Bestimmt geht es in den Krieg gegen Spanien.

PIA:

Jedenfalls ist genug zu Essen da.

TERESA:

Alles einladen!

BARTOLOMEO:

So, wieviel haben wir?

PERO:

Fehlt noch einer.

BARTOLOMEO:

Was ist mit dem?

(Der Narr hat die ganze Zeit zugesehen)

PERO:

Ich glaube, der ist stumm.

BARTOLOMEO:

Pedro, hol ihn her.

(Die Wache holt den Narr. Immer wenn Bartolomeo etwas fragt, spielt er auf der Geige)

BARTOLOMEO:

Name?

Beruf?

Warum antwortest du nicht?

NANDO:

Weil ich keine Antworten habe auf Eure Fragen. Aber ich kann Fragen stellen auf Eure Antworten.

(Er schlägt ein Rad)

Ich heiße Nando und ich bin ein Narr.

BARTOLOMEO:

Du bist lustig, du kommst mit. Die Mannschaft ist vollständig.

PEDRO:

Alle an Bord!

PERO:

So ein Schiff ist wie eine kleine Stadt.

Man weiß nicht, wie lange man fährt.

Man kennt das Ziel der Reise nicht.

Also haben sie alles dabei.

Jeder an seinem Platz.

Jeder mit seiner Aufgabe.

Ein Schiff ist wie eine Stadt.

Wenn jeder seine Arbeit macht.

Und wie in einer Stadt der Bürgermeister, wie in Portugal König Jo-o, so ist es auch auf hoher See. Das war schon immer so.

Einer bestimmt den Kurs.

PEDRO:

Einer hat das Kommando.

PERO:

Sie fahren, aber er weiß, wo`s langgeht.

PEDRO:

Mit der Unterstützung der Mannschaft.

PERO:

Er bestimmt den Kurs, er trifft die Entscheidungen.

PEDRO:

Das war schon immer so, das wird immer so bleiben.

PERO:

Einer weiß, wo`s langgeht. Hoffentlich.

ALLE:

(Sprechrhythmus wie Anfangstakte des "Segelstücks")

Bartolomeo! Bartolomeo!

ISA/LISA:

Und wenn Stürme uns toben, wir halten dagegen!

JOANA:

Wir wissen nicht wohin, aber ...

ALLE:

Wir vertrauen dir. Bartolomeo, Bartolomeo!

PERO:

Im Namen des Königs von Portugal, die Mannschaft begrüßt ihren Kapitän. Die Mannschaft ist komplett.

BARTOLOMEO:

Danke. Setzt die Segel!

ALVARO:

Segel setzen.

PEDRO:

Traritrara, alle an die Seeegel!

(Alle helfen mit, die Segel hochzuziehen)

ISA/LISA:

Segel gesetzt.

BARTOLOMEO:

Anker einholen.

MATROSEN:

Anker eingeholt.

ISA/LISA:

Wir fahren!

PEDRO:

Wir fahren!

(Alle verabschieden sich tränenreich von ihren Familien im Publikum)

1. Teil, 2. Szene: An Deck, Abfahrt

(Alle arbeiten an Bord, jede/r gestaltet seine/ihre Minute pantomimisch, die Musiker spielen das Segelstück. Siehe Ü-s 3 "Arbeit an Bord". Danach setzt leichtes Erstaunen ein, Zweifeln, weil allen einfällt, dass keiner weiß, wohin die Reise geht. Sprechkreis mit Echo)

ALLE:

Wohin geht die Reise?

Wohin fahren wir?

Habt ihr schon gehört?

(Das Gemurmel wird immer lauter, bis Bartolomeo klingelt. Alles versammelt sich um ihn, er steht auf dem Stuhl. Siehe Ü-s 4 "Reden halten")

BARTOLOMEO:

Mannschaft!

Ihr fragt euch, wohin die Reise geht.

Ihr fragt euch, warum ihr eure Familien verlassen habt, um auf eine Fahrt zu gehen, von der niemand weiß, welches Ziel sie hat.

TERESA:

(freundlich)

Das sollten wir schon wissen, wohin es geht.

CLAUDIA:

Genau!

BARTOLOMEO:

Beruhigt euch. Ihr seid im Recht, wenn ihr mehr wissen wollt.

Ich, Bartolomeo, handle im Auftrag des Königs.

Dies ist es, was der König mir aufgetragen hat. Seht her!

(Er holt aus einem kleinen Stoffbeutel ein Pfefferkorn und zeigt es der Mannschaft)

Dieses Pfefferkorn, wir ihr wohl wisst, ist soviel wert wie ein Goldstück.

Es kommt aus einem fernen Land, aus Indien. Von dort

gelangt es auf einem langen Weg durch den indischen Ozean, die arabische Wüste und das Mittelmeer zu uns. Alle, die daran Anteil haben, dass der Pfeffer zu uns kommt, lassen sich den Transport teuer bezahlen, die Inder, die Araber und schließlich die Venezianer. Deshalb zahlen wir mit jedem Pfefferkorn die Paläste der Händler in Genua, Pisa und Venedig mit. Deshalb ist es so teuer. Mannschaft! Stellt euch vor, wir könnten mit einem eigenen Schiff an allen Italienern, Arabern und Indern vorbei übers Meer fahren und uns unseren Pfeffer selber holen! Wir könnten nicht nur selbst billigen Pfeffer bekommen, sondern diesen auch in Europa verkaufen. Wir könnten die Preise Venedigs unterbieten und trotzdem ein gutes Geschäft machen, denn so billig wie wir kriegen die Venezianer den Pfeffer von den Arabern nicht! Portugal würde schon bald das reichste Land Europas!

Leider gibt es ein Problem. Niemand weiß, ob es einen Seeweg gibt, der direkt von Portugal nach Indien führt. Schreiber, die Karte! Schaut her!

(Der Schreiber entrollt eine Karte und hält sie hoch)

Wir vermuten, dass es einen Seeweg gibt und zwar südlich um Afrika herum. Ob es dieses Südkap von Afrika gibt und wo es liegt, ist bis heute unbekannt. Unser Auftrag lautet: Findet das Südkap! Umrundet es und findet den Seeweg nach Indien!

(Er legt die Karte weg und wendet sich direkt an die Mannschaft)

Mannschaft! Ihr alle hier seid auserwählt, etwas zu tun, was noch keiner geschafft hat. Ihr seid hier, um einen neuen Weg zu finden, eine Tür aufzustoßen zu einer neuen Welt. Nach dieser Fahrt wird die Welt nie wieder so sein, wie sie vorher war. Wir werden das Südkap finden! Wir werden es umrunden! Und dann heißt unser Ziel: Indien!

(Während der Rede gibt es vereinzelte zustimmende Rufe, die Bartolomeo bei seiner Rede anstacheln und sich zum Ende hin in allgemeinen Jubel verwandeln)

ALLE:

Nach Indien! Wir fahr'n nach Indien!

Bartolomeo, Bartolomeo!

(Streicher: Indienfahrerlied, die Köche und Proviantmeisterin verteilen Zinkbecher zum Anstoßen. Siehe Ü-m 1 "Liedtext vertonen")

LISA:

Und wie der Wind auch weht

Und wie das Segel steht
Ist Sturm und Wind zu sehen
Hurra dem Kapitän

ISA:

Wohin noch keiner kam
Land das noch keiner nahm
Wir fahr`n als erste hin
Wir fahr`n nach Indien

PIA/CORA:

Ein jeder kehrt zurück
Mit Händen voller Glück
Mit Gold und Ringen drin
Wir fahr`n nach Indien

PERO:

Gleich hinter Afrika
Genau da liegt es ja
Wir woll`n es findien
Wir fahr`n nach Indien

CARLOS/RUI/LUIS:

Und drohen uns Piraten
Und schießen sie Granaten
Wir würgen die und töten den
Wir fahren los, nach Indien!

TIERPFLEGERINNEN/FISCHERINNEN:

Ob Fisch ob Kalb ob Huhn
Wir haben viel zu tun
Mit Löffeln aus Holz und Tellern aus Zinn
Wir fahr`n nach Indien

FERNANDO/MARCO:

Wir platzen fast vor Stolz
Wir klopfen dreimal Holz
Wir haben es im Sinn
Wir fahr'n nach Indien

TERESA:

(sprechend)

Noch niemand kam mit einem Schiff dahin ...

ALLE:

Wir fahr`n nach Indien!

NANDO:

Wer wie ein Blinder sieht
Wer hinter Wolken flieht
Wer Sterne vom Himmel zieht
Der singt das Indienlied

LIA/CLAUDIA/MANUELA:

Auf, das ist unser Glück
Jetzt gibt's ein gutes Stück

Von Fleisch im Essen drin

Wir fahr`n nach Indien

(Sie verteilen Essen in Näpfen, die Mannschaft stellt sich in einer Schlange auf, alle trinken und essen. Die Musiker spielen zum Tanz den "Tanzkanon", siehe Ü-m 2 "Kanon komponieren". Sie tanzen, werden müde und schlafen ein)

1. Teil, 3. Szene: An Deck, Träume

(alle schlafen und träumen von Indien. Siehe Ü-s 5 "Träume")

JO-O:

Indien, das heißt: ich muss nie wieder arbeiten.

ISA/LISA:

Unsere Eltern müssen nie wieder hungern.

LIA:

Wir kochen ein Gericht mit den besten Zutaten.

MANUELA:

Mit sieben Gängen und Wein für jeden.

FERNANDO:

Wir bauen eine ganze Stadt aus Holz.

PIA:

Ich werde dort Königin. Königin von Indien.

JOANA:

Wir bekommen so viele Goldstücke wie es Fische im Meer gibt.

CECILIA:

Ich habe einen ganzen Stall voller Pferde und Hasen und alle bleiben am Leben.

CORA:

Unser Haus ist voller wunderbarer Tücher aus Samt und Seide.

PERO:

Ich schreibe alles auf und werde berühmt. Mein Buch wird heißen: die erfolgreiche Reise des Pero de Alanquer nach Indien.

(Gemurmel, alle legen sich wieder hin zum Schlafen)

PERO:

In der Nacht träumten alle von großen Abenteuern. Selbst die Proviantmeisterin Teresa hatte gute Laune. Bartolomeo träumte, glaube ich, von seiner Frau. Ich blieb die meiste Zeit wach und schrieb in mein Buch.

1. Teil, 4. Szene: Esmeralda

(Bartolomeo erscheint seine Frau im Traum)

ESMERALDA:

Mein Mann fährt nach Indien. Dann wird er dort König und ich werde Königin. Bartolomeo, ich mache mir solche Sorgen! Es ist eine lange, gefährliche Reise. Ich vermisse dich sehr. Aber ich weiß, du wirst es schaffen. Tu es für mich! Tu es für Esmeralda!

BARTOLOMEO:

Esmeralda? Manchmal weiß ich nicht, ob wir es schaffen werden.

Wir fahren in Meere, in denen noch niemand war. Es könnte gefährlich werden.

ESMERALDA:

Ich vermisse dich sehr, mein Bartolomeo. Aber ich weiss, du wirst es schaffen. Tu es für mich! Und sei gut zu deiner Mannschaft. Versprich es mir! Versprich es, Bartolomeo.

BARTOLOMEO:

Ich verspreche es, Esmeralda. Wir sind losgefahren. Jetzt gibt es kein Zurück mehr. Es gibt kein Zurück.

ALLE:

(flüstern im Liegen)

Es gibt kein Zurück.

1. Teil, 5. Szene: An Deck, Nacht

(Bartolomeo steht an der Reling, schaut nach vorne und nach oben, Teresa kommt leise dazu und spricht ihn von hinten an. Siehe Ü-s 1 "Figurenentwicklung")

TERESA:

Ihr seid noch wach und seht die Sterne an?

BARTOLOMEO:

Wie? Ach, Teresa.

TERESA:

Heimweh?

BARTOLOMEO:

Hm. Ich frage mich, welcher von den Sternen weiß, wie unsere Zukunft sein wird.

TERESA:

Entweder alle oder gar keiner.

BARTOLOMEO:

Ich bin froh, dass Ihr dabei seid, Teresa!

TERESA:

Geht jetzt schlafen. Die Wache und der Himmel werden uns beschützen.

BARTOLOMEO:

Gute Nacht.

TERESA:

Gute Nacht.

("Gute Nacht" Flüstern, übergehend zu leisen

"Meergeräuschen". Dunkel. Siehe Ü-s 7 "Geräuschbilder")

1. Teil, 6. Szene: Sechs Monate später

(Isa, Lisa, Pedro)

ISA:

Schläfst du noch?

LISA:

Ja. Schläfst du noch?

ISA:

Ja.

(Sie wachen auf, klettern nach oben. Halten während des Gesprächs die ganze Zeit Ausschau)

ISA:

Was siehst du?

LISA:

Die Küste von Afrika.

ISA:

Was noch?

LISA:

Vögel, Wellen, Morgensonne.

(Meeresgeräusche)

LISA:

Freust du dich, dass wir nach Indien fahren?

ISA:

Ja.

LISA:

Schon sechs Monate.

ISA:

Schon sechs Monate unterwegs.

ISA/LISA:

Ich vermisse unsere Eltern sooo.

Wir sind die ersten Zwillinge, die nach Indien fahren.

ISA:

Ich freu' mich so auf Indien!

LISA:

Ja!

ISA:

Was siehst du?

LISA:

(Sie schaut umher, dann zu Isa)

Ich sehe dich!

ISA/LISA:

Ich bin soo froh, dass du mitgekommen bist.

(Die Wache Pedro hat schon die ganze Zeit rumgeschnüffelt, tut jetzt so, als käme sie gerade)

PEDRO:

Im Namen des Königs von Portugal, guten Morgen.

Aufstehen, ihr Faulpelze.

Na, seht ihr was?

ISA.:

Ich sehe einen kleinen Fisch!

PEDRO:

Ein kleiner Fisch? Wo?

LISA:

Ein sehr kleiner Fisch mit einem großen Maul.

PEDRO:

Wo denn?

ISA/LISA:

Ach, Ihr seid ja der Fisch!

PEDRO:

Na wartet!

(Verfolgungsjagd um die Masten, sie verschwinden in den Segeln, tauchen wieder auf, verschwinden wieder)

1. Teil, 7. Szene: An Deck - Küche

(Die drei Köchinnen tragen beim Singen Töpfe und Frühstückssachen in die Küche. Der Narr begleitet ihre Aktionen mit Grimassen und Possen. Die Proviantmeisterin notiert die Vorräte auf einem Block)

Köchinnen:

(singend; Melodie: Greensleeves)

Hallo, wir sind Köche und fahren zur See

Wir freu'n uns sehr auf den Kapitän

Was wir bald sehen, das wissen wir nicht

Wir schau'n uns fragend ins Gesicht

NANDO:

(singend)

Wir kamen an Bord und da war es

Der Tierpfleger stand da:

Komm Schweinchen fress!

Das Schweinchen aber fraß es nicht

Es starb in seinem Angesicht

KÖCHINNEN/NANDO:

(gesprochen)

Ooh! Armes Schweinchen!

(Bartolomeo und Pero kommen unbemerkt hinzu)

LIA:

Wir stehen in der Küche und kochen das Essen

Da kommt der Chef und fragt ...

BARTOLOMEO:

... was gibt's zu Fressen?

(alle überrascht, sie lachen, die Köchinnen begrüßen den Kapitän und den Schreiber)

BARTOLOMEO:

So gut gelaunt am frühen Morgen?

TERESA:

Eben. Morgenstund hat Gold im Mund. Der frühe Vogel fängt den Wurm. Und das schon sechs Monate. Unsere Vorräte neigen sich dem Ende zu, Kapitän!

BARTOLOMEO:

Wir sind schon weit gereist.

Kommt an Deck, Proviantmeisterin. Da können wir alles besprechen.

(Alltagsszene, die Köchinnen unterhalten sich, alle stehen auf, es gibt Frühstück, Proviantmeisterin, Schreiber und Bartolomeo gehen, im Gespräch vertieft, auf ihren Rundgang. Der Narr folgt ihnen)

CLAUDIA:

Was meinst du, lieber die Graupen als Vorspeise, dann eine gute wässrige Kohlsuppe und zum Nachtisch ein Kanten trockenes Brot servieren?

LIA:

Vielleicht sollten wir erst das trockene Brot und dann die Suppe und dann die Graupen servieren.

MANUELA:

Es geht doch nichts über ein bisschen Abwechslung.
(Bartolomeo, Schreiber und Proviantmeisterin sind inzwischen zu den Zimmerleuten gegangen)

BARTOLOMEO:

Guten Morgen Zimmermänner! Na, wieviel Kisten sind es schon?

MARCO:

Ein Dutzend. Zwölf.

FERNANDO:

Wenn wir noch sechs Monate fahren, haben wir so viele davon, dass sie zu Hause sicher denken, wir haben in Indien Kisten gefunden statt Pfeffer.

NANDO:

Oh, diese Kiste erinnert mich an meine Grossmutter.

PERO:

An deine Grossmutter?

NANDO:

Ja, sie lag auch in so einer Kiste, als sie tot war, die Hände gefaltet und die Augen so verdreht, dass man nur das Weiße sehen konnte. Ihr seid begabt! Wenn es mit Indien nichts wird, könntet ihr Sargmacher werden!

MARCO:

Noch ein Wort, Narr!

BARTOLOMEO:

Halt! Kein Streit an Bord. Keine Angst! Glaubt mir, ich bringe Euch sicher nach Hause!

(geht zu den Tierpflegerinnen)

CECILIA:

Put put put ...

TERESA:

Seht Bartolomeo, den Hasen, das gibt ein Festessen!

PIA:

Kann ich den schon essen?

CECILIA:

Er ist noch viel zu dünn, da ist noch gar nichts dran. Seht doch die Hühner! Sie haben weniger Futter, aber sie legen noch genug Eier.

BARTOLOMEO:

Ja ja. Und immer noch die Frage, was war zuerst da? Die Henne oder das Ei?

TERESA:

Wir werden bald weder Henne noch Ei haben, wenn wir nicht bald Indien finden.

BARTOLOMEO:

Wir werden es finden, glaubt mir. Wir werden es finden.

(geht zu den Fischerinnen)

JOANA:

Oh, oh.

PIA:

Was ist denn?

JOANA:

Eine Krake, eine Krake.

ALLE:

Hau ruck, hau ruck.

JOANA:

Oh, das sind zwei.

PIA:

Pst!

TERESA:

Sehr gut. Schiffsmädchen, bring die Krake in die Küche.

(geht zu den Segelflickern)

BARTOLOMEO:

Guten Morgen Segelflicker! Na, gut betucht?

CORA:

Loch an Loch ...

MANUEL:

... hält doch!

TERESA:

Ihr seht Bartolomeo, die Stimmung ist gut an Bord. Noch.

Bartolomeo, wir haben, wenn es gut geht, noch für einen Monat Hirse.

BARTOLOMEO:

Das Wasser?

TERESA:

Drei Fässer.

BARTOLOMEO:

Es muss einfach klappen, wir müssen es schaffen.

TERESA:

Das sagt Ihr jetzt schon sechs Monate. Aber wir haben noch nichts gesehen außer der Küste Afrikas. Die Mannschaft wird langsam unruhig.

(Man merkt, dass alle gespannt zuhören, aber so tun, als wäre das nicht so)

BARTOLOMEO:

Kommt mit mir in die Kajüte, hier gibt es zu viele Ohren. *(Wenn Bartolomeo und Proviantmeisterin in Richtung Kajüte gehen, bauen sich die Wachen vor ihnen auf und versuchen Gleichschritt. Es gelingt ihnen nicht ganz)*

CARLOS/RUI/LUIS:

Achtung! Und eins und eins ...

Guten Morgen Bartolomeo!

Guten Morgen Proviantmeisterin!

PERO:

Bartolomeo, ich habe eine neue Karte gezeichnet.

BARTOLOMEO:

Sehr schön. Gehen wir nach innen.

Guten Morgen Steuermann.

Guten Morgen Wache.

Guten Morgen Mannschaft.

ALLE:

Guten Morgen!

(Sie gehen endlich in das für die Zuschauer offen einsehbare Zimmer des Kapitäns, um ungestört sprechen zu können. Die Wachen halten den Schreiber auf)

LUIS:

Ah, Schreiber, bitte aufschreiben. Das Schiffsmädchen hat das Deck nicht geputzt.

RUI:

Bitte aufschreiben. Gestern wurde in der Küche heimlich gegessen.

CARLOS:

Und der Steuermann hat sein Steuerrad verlassen. Hier. Es waren genau drei Minuten und vier Seemeilen später. Dann hat er zu den Fischerinnen gesagt ...

ALVARO:

Das stimmt nicht!

(zu Bartolomeo)

Glaubt ihm kein Wort. Der Kerl lügt, wenn er den Mund aufmacht.

PERO:

Du glaubst wohl, dass ich Lügen aufschreibe?

BARTOLOMEO:

Ihr hört wohl alles mit, was? Helft gefälligst die Segel flicken! Hier müssen alle anpacken, auch die Wachen!
(Der Narr schneidet den Soldaten Grimassen)

LUIS:

Ein falsches Wort ...

RUI:

... und du gehst über Bord.

(Bartolomeo und seine beiden Offiziere gehen in die Kajüte, die anderen kehren zum Alltag zurück)

PIA:

Warum siehst du denn so traurig aus?

JOANA:

Die zweite Krake ist weg.

PIA:

Da musst du doch nicht traurig sein, die hat doch sehr lecker geschmeckt!

JOANA:

Oh!

(Verfolgungsjagd, sie rennen unter Deck, die anderen hinterher. Erst Geschrei, dann Stille.

Das Deck ist leer)

1. Teil, 8. Szene: Kajüte

PERO:

Nach Euren Berechnungen müssten wir jetzt hier sein, 30. Grad südlicher Breite.

BARTOLOMEO:

Das weiß ich.

PERO:

Der Wind steht seit Wochen nicht sehr günstig.

Üblicherweise erwarten wir Nordostwind, von der Küste her etwas zunehmend mit ansteigenden Temperaturen. Es müßte jetzt bald mal dieses Südkap auftauchen, wenn es eins gibt.

BARTOLOMEO:

Ich bin fest davon überzeugt. Und ihr?

PERO:

Im Prinzip schon.

BARTOLOMEO:

Was sagt Ihr?

TERESA:

Wenn wir es bald finden, ja.

BARTOLOMEO:

Wie geht es der Mannschaft?

PERO:

Oh wie immer, die Köche singen, das Schiffsmädchen läuft vor der Fischerin davon und die Soldaten langweilen sich.

TERESA:

Was mir Sorgen macht, ist der Proviant. Wenn es in diesem Schneckentempo weitergeht und wir nicht bald das Südkap finden, bekommen wir Probleme.

BARTOLOMEO:

Ich weiß, ich weiß. Unsere Vorräte an Bord sind nicht sehr groß. Aber für eine Weile reicht es noch. Und wir haben noch unser Proviantschiff, zu dem wir später zurückkehren können. Dort sind noch genug Vorräte. Jetzt fahren wir weiter. Glaubt mir, wir sind bald da! Teresa, du kennst mich, ich habe immer die richtigen Ahnungen gehabt.

TERESA:

Ahnungen machen keinen satt.

BARTOLOMEO:

Die Vorräte werden schon reichen! Wir treffen auf dem Rückweg das Proviantschiff.

1. Teil, 9. Szene: An Deck

(Der Schrei vom Ausguck unterbricht die Beratung in der Kajüte)

ISA/LISA:

Achtung, Schiff in Sicht!

BARTOLOMEO:

Was ist denn?

ISA/LISA:

Piraten!

ALLE:

Piraten!

(Allgemeine Hektik, alles wird unter Deck gepackt, Steinschleuder geladen, alle gehen in Deckung, Feuer, alle verfolgen den Stein mit den Augen. Es folgt ein zweiter Schuss mit der Steinschleuder)

ISA/LISA:

Sie sinken! Wir sind gerettet.

(Alle freuen sich)

BARTOLOMEO:

Mannschaft, ich bin stolz auf Euch. Bringt Musik und etwas zu essen.

(Alles versammelt sich, die Musiker holen ihre Instrumente, der Narr macht eine Vorführung, alle klatschen, die Stimmung ist aber nicht mehr so ausgelassen wie zu Beginn der Reise)

BARTOLOMEO:

Mannschaft. Wir sind jetzt schon sehr lange von zu Hause fort. Ich weiß, dass es für einige von Euch nicht leicht ist. Wir haben zur Zeit keinen guten Wind. Aber Ihr müsst Geduld haben. Es wird Wind kommen. Wir werden nach Indien fahren!

ALLE:

Bartolomeo! Bartolomeo!

1. Teil, 10. Szene: An Deck

(Wind kommt auf)

LISA:

Wind!

ISA:

Dunkle Wolken in Sicht!

PERO:

Ein Sturm!

BARTOLOMEO:

Alle Vorräte unter Deck! Der Sturm kommt von Norden! Das müssen wir ausnutzen, um nach Süden zu kommen!

TERESA:

Ihr seid der Kapitän.

BARTOLOMEO:

Segel gesetzt! Auf nach Süden!

ALVARO:

Segel setzen!

TERESA:

Los, alles ins Schiff, was nicht niet- und nagelfest ist!

PEDRO:

Alarm! Alarm!

(Musiker spielen Sturm. Siehe Ü-m 3 und Ü-s 6 "Sturm improvisieren".)

Nach dem Sturm Stille. Alle sind auf dem Boden zusammengekauert.

Der Ausguck Isa und Lisa klettert mühsam die Leitern hoch, schaut)

LISA:

Das Land, die Küste!

ISA:

Ich sehe kein Land mehr.

LISA:

Ich auch nicht.

ISA:

Wo ...

LISA:

... sind ...

ISA:

... wir?

LISA:

Lass uns Pause machen und mit den anderen reden.

ISA:

Du hast recht, machen wir Pause.

(Sie klettern vom Ausguck herunter)

Pause

2. Teil

(Einige Tage nach dem Sturm. Alles ist verwüstet, das Segel hängt schief, Sachen liegen herum, der Anker ist geworfen. Die Köchinnen, das Schiffsmädchen, die Zimmerleute und Tierpfleger kommen von hinten, holen Sachen nach vorne usw. Die Zimmerleute tragen Teile zum reparieren nach hinten. Die Proviantmeisterin treibt sie an. Immer wenn die Seeleute etwas antworten wollen, wird sie nur noch ungehaltener. An der Seite im Schatten sitzt Bartolomeo, neben ihm der Schreiber, daneben der Ausguck. Alle sehen etwas mitgenommen aus, blass.)

Die Musiker spielen das Stück "Nach dem Sturm")

2. Teil, 1. Szene: Kajüte

(Bartolomeo, Schreiber Pero, Wachen, Lisa und Isa)

BARTOLOMEO:

Wie lange ist es her, dass wir die Südspitze Afrikas

umfahren haben?

PERO:

Eine Woche. Es war im Sturm.

ISA:

Das Land war auf einmal nicht mehr zu sehen und dann fuhren wir nach Osten zurück, aber ...

LISA:

... da war keines, dann ...

ISA:

... fuhren wir in den Norden und da war ...

ISA/LISA:

... Afrika wieder da, aber eine Gegend, die wir noch nie gesehen haben!

PERO:

Man könnte daraus schließen, dass es eine Südspitze von Afrika gibt, die wir umfahren haben. Wenn das stimmt, müssten wir ungefähr hier sein.

BARTOLOMEO:

Habe ich nicht immer gesagt, dass wir es schaffen werden?

Und haben wir nicht ein Zeichen aus Stein errichtet?

PEDRO:

Das war ganz schön schwer.

ISA:

Seitdem ...

LISA:

... fahren wir an Afrikas Küste entlang.

PERO:

Noch niemand war vor uns hier!

BARTOLOMEO:

Haben wir nicht Piraten besiegt?

Dem Sturm getrotzt?

Sind wir nicht monatelang gegen Sturm und Wind gefahren?

Sind wir also nicht dabei, unseren Auftrag zu erfüllen, den Seeweg nach Indien zu finden und dies dem König Portugals zu berichten?

(Die Beteiligten bestätigen seine Fragen mit zustimmendem Gemurmel, aber recht halbherzig)

PERO:

Vielleicht. Ich hoffe es.

ISA/LISA:

Wir auch!

BARTOLOMEO:

Und trotzdem seid Ihr unzufrieden.

So unzufrieden, dass ihr nicht einmal einen Tag

Windstille aushalten könnt.

LISA:

Es sind schon drei.

ISA:

Drei Tage.

PERO:

Und der Proviant ist durch den Sturm auch nicht mehr geworden.

Bartolomeo, du musst etwas tun.

BARTOLOMEO:

Was soll ich tun, wenn kein Wind bläst und nur Wüste zu sehen ist. Jeder Seefahrer weiß, dass man bei einer Flaute warten muss, sonst nichts. Ich weiß, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Ich weiß es.

2.Teil, 2. Szene: Küche und Deck

(Noch bevor man sie sieht, ist die Stimme der Proviantmeisterin zu hören. Sie ist sehr wütend, aufgebracht, "in Fahrt", vor ihr Lia und Claudia mit Fässern, dahinter Cecilia, Cora)

TERESA:

Du Schafskopf, stell die Fässer hierhin, soll ich euch Beine machen, los los, alle Knollen hier rein, viel ist es ja nicht, dieser ganze Dreck hier an Bord, ruf die Pia, die soll das hier wegmachen, los, steh nicht so rum und glotz Löcher in die Gegend, hilf den Zimmerleuten tragen, hier in der Gegend gibt es keine Piraten, hier sind nur wir, hier war nämlich noch keiner außer uns, verstehst du, und wenn man sich das so anschaut, dann möchte auch keiner hier sein, was für eine trostlose Gegend. Los lauf, sonst kannst du dir Indien von unten ansehen, hol die Zwiebeln, die noch da sind, und die Hafersäcke. Ja so, alles aufstellen und jetzt geh, hol den Schreiber, was glotzt du denn so, fass mit an, der Schreiber soll notieren, was der gotterbärmliche Sturm übriggelassen hat von der stolzen S-o Christav-o: ein leckes Wrack mit einem Kapitän, der nicht weiß, wo vorne und hinten ist. Zu unserer Zeit haben wir da nicht lange geredet, das kannst du mir glauben. Wir können froh sein, dass keiner über Bord gegangen ist, bei diesem Sauhaufen. Sauhaufen!

Na gratuliere, wenigstens auf die Köche ist Verlass, sitzen hier und fressen sich die Bäuche voll, während die letzten Brotkanten verschimmeln. Eins, zwei, drei Säcke mit Gerste. Bringt sie nach unten!

(zu Pia)

Und du, mach endlich sauber!

(zu Cora und Manuel)

Ihr flickt das Segel!

(zu Cecilia)

Und du pass auf die Eier auf, damit Küken daraus schlüpfen. Na los, los!

(Das Schiffsmädchen Pia schleicht sich an eines der Fässer und trinkt mit der Kelle. Sie hustet und verzieht vor Schmerz und Erstaunen das Gesicht.

Proviantmeisterin Teresa dreht sich um und sieht das, zu den Wachen)

Habt ihr die Wasserfässer bewacht, wie ich es euch gesagt habe?

RUI/LUIS/CARLOS:

Jawohl, Proviantmeisterin!

TERESA:

Und? Muss ich euch jedes Wort einzeln rausziehen wie die Fischerin die Fische aus der Tiefsee? Wirds bald!

CARLOS:

Wir ...

RUI:

... haben jemanden gesehen. Es, es war ...

LUIS:

... der da!

(Sie zeigen auf Pedro)

TERESA:

(zu Pedro)

Komm her, was hast du bei den Wasserfässern zu suchen?

Aha, was ist das für ein Fläschen?

(Das Schiffsmädchen fällt um und stirbt. Tumult. Alle rennen hin. Die Proviantmeisterin schafft sich Platz)

CARLOS:

(zeigt auf Pedro)

Haltet ihn! Er war`s! Ich habe genau gesehen, wie dieser Soldat hier das Wasser vergiftet hat. Ich beobachte ihn seit langem. Ich handele im Auftrag des portugiesischen Königs! Hier mein Wappen und mein Begleitschreiben!

CLAUDIA:

(zu Pedro)

Sollen wir dich erst ins Wasser werfen oder gestehst du gleich?

PEDRO:

Ich bin nicht Pedro. Ich heiße Gerome. Ich bin Spanier.

Ich bin im Dienst des Königs von Spanien. Kehrt um!

Eure Mission ist gescheitert! Ihr könnt nicht ohne Wasser

nach Indien kommen!

Und hier an Land ist nur Wüste.

Ihr seid verloren. Ehre und Ruhm dem spanischen König.

Lang lebe Ferdinand der Zweite!

CORA:

Werft ihn über Bord!

TERESA:

Bringt den Spion unter Deck. Fesseln, aber leben lassen.

Und holt diesen Schreiber. Und unseren sogenannten Kapitän. Und schließt ihr die Augen! Deckt ein Segel über sie!

JOANA:

Sie ist wirklich tot.

MARIA:

Bald sind wir alle verloren.

CARLOS/RUI/LUIS:

Hoch die Proviantmeisterin! Hoch!

ALVARO:

Endlich einmal jemand, der weiß, wo es langgeht!

LUIS:

Kümmert euch lieber um den richtigen Kurs!

ALVARO:

Wagst du es, so mit einem Höhergestellten zu sprechen!

JOANA:

Sie ist tot! Sie ist tot und ihr streitet Euch! Lasst sie wenigstens jetzt in Ruhe!

(Bartolomeo und Pero kommen)

BARTOLOMEO:

Was ist hier los?

LISA:

Wir haben einen Spion des spanischen Königs gefangen.

ISA:

Es war Eure Wache! Er wollte unser Wasser vergiften.

LISA:

Das Schiffsmädchen hat davon getrunken. Und ...

PERO:

Ist gut, ich habe alles aufgeschrieben. Bartolomeo wird jetzt zu euch sprechen.

BARTOLOMEO:

Mannschaft! Wir trauern um unser Schiffsmädchen Pia.

Dieser traurige Zwischenfall wird uns aber nicht an

unserer erfolgreichen Reise nach Indien hindern. Die

Hälfte des Weges liegt schon hinter uns! Niemand kann

uns aufhalten! Kein Spion, kein Sturm. Zum Ruhm des

portugiesischen Königs! Jetzt geht und bereitet die

Bestattung vor!

(Die Musiker spielen den Trauermarsch, alle verabschieden sich von Pia, manche weinen. Sie wird zur Musik langsam ins Wasser gesenkt. Siehe Ü-s "Beerdigung")

2. Teil, 3. Szene: Erzähler

PERO:

Die sechs Tage nach der Umrundung des Kaps waren die schlimmsten meiner gesamten Laufbahn. Wir hatten nicht genug Wasser, keine Tiere, die Hälfte der vorhandenen Vorräte an Hafer, Zwiebeln, Steckrüben und Trockenfischen war verfault oder im Sturm über Bord gegangen. Der Tod des Schiffsmädchens und die Entdeckung des spanischen Spions hatten unsere Stimmung sehr getrübt. Es gab auf dem ganzen Schiff keinen, der noch ganz gesund gewesen wäre. So fielen bald böse Worte. Auch gegen Bartolomeo. Anführer des Protestes wurde immer öfter die Proviantmeisterin. Es fehlte an allem, vor allem an Wasser.

1. Teil, 4. Szene: An Deck

ALLE:

(durcheinander, niedergeschlagen, Echochor. Wie in der ersten Szene, aber in einer verzweifelten Stimmung. Siehe Ü-s 2 "Sprechchor")

Wohin fahren wir?

Wohin geht die Reise?

Was sollen wir tun?

LISA:

Glaubst du noch, dass wir nach Indien kommen ... ?

ISA:

Ich glaube nicht mehr daran. Seit Tagen ist nur noch Wüste zu sehen. Wir sind um das Kap gefahren, und es ...

LISA:

... sieht noch genauso aus wie vorher. Vielleicht fahren wir in einem großen Kreis und landen wieder in Lissabon?

ISA/LISA:

Ich vermisse unsere Eltern so.

ISA:

Was gibt es wohl heute zu essen?

ALLE:

Wohin fahren wir?

Wohin geht die Reise?

Was sollen wir tun?

CORA:

Ich habe Hunger! Mir verschwimmt alles vor den Augen.

Wozu brauchen wir Segel, wenn wir alle sterben müssen?

ALLE:

Wohin fahren wir?

Wohin geht die Reise? Was sollen wir tun?

FERNANDO:

Ich könnte einen Holzwurm essen!

MARCO:

Mit Zucker und Zimt!

NANDO:

Das ist nicht mehr witzig!

ALLE:

Wohin fahren wir?

Wohin geht die Reise?

Was sollen wir tun?

RUI:

Hunger und Durst, ich hasse euch!

Ihr zwickt meinen Bauch und macht meinen Hals trocken.

LUIS:

Kommt her, ich will euch erstechen!

CARLOS:

Zeigt euch, feige Hunde, und wir werden sehen, wer im ehrlichen Kampf gewinnt!

ALLE:

Wohin fahren wir?

Wohin geht die Reise?

Was sollen wir tun?

KÖCHINNEN:

(singend, gleiche Melodie wie im 1. Teil, 7. Szene)

Wir sind die Köche,

doch kochen wir nichts,

wir sterben wohl bald mangels Körpergewichts.

ALLE:

Wohin fahren wir?

Wohin geht die Reise?

Was sollen wir tun?

FISCHERINNEN:

(singend)

Die Tiere sind weg

Fischen hat keinen Zweck

wir sterben alle auf diesem Fleck

Die Heimat ist weit und wir sind nicht froh ...

LIA:

(gesprochen)